

Magazin des Verkehrsverbundes Oberlausitz-Niederschlesien

LinienKURIER

| Dezember 2025



MIT DEM ENT+ NACH KARPACZ

Wer das Dreiländereck mit Bus und Bahn erkunden will, hat seit diesem Jahr neue Möglichkeiten.

S. 6

Zug

Tram

BUS

ZVON

Wir bewegen die Region.

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

willkommen zu einer neuen Ausgabe, die mehr als nur interessante Artikel bietet. Sie bietet Perspektiven, Inspiration und – wer weiß – vielleicht sogar die entscheidende Idee für Ihren gelungenen Ausflug zu unseren polnischen Nachbarn (ab Seite 6).

Wir haben uns wieder einiges einfallen lassen, um Ihnen zu zeigen, dass der ÖPNV im Dreiländereck weiter fährt als bis zur Landes- oder Verbundgrenze (Seite 5, ab Seite 14). Und Sie haben uns in den letzten Wochen Auskunft zu Ihren persönlichen Wegen mit dem Öffentlichen Nahverkehr gegeben. Viele haben an der Verkehrserhebung teilgenommen, danke dafür (Seite 3)! Die Erkenntnisse nutzen wir nun für die Gestaltung des Nahverkehrsplanes der Region Oberlausitz/Niederschlesien, welcher die strategischen Puzzle-teile für die nächsten Jahre zusammensetzt.

Die Welt verändert sich rasant, und so auch die Gestalt des ZVON. In diesem Heft werfen wir einen Blick in die Zukunft, die schon begonnen hat (Seite 4). Mit Optimismus und Tatendrang fusionieren ZVON und VVO zum 01. Januar 2026 – wir erhoffen uns davon viel Gutes für unsere Fahrgäste! Der zukünftige Zweckverband Verkehrsverbund Ostsachsen (ZVVO) vertritt dann die Interessen von 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürgern von Riesa bis Zittau.

Das Bestellkonzept für die Züge ab 2026 steht (ab Seite 16). Für Mobilität im ländlichen Raum und ganz neue Mobilitätsformen wollen wir uns auch weiterhin engagieren (ab Seite 10).

Mit einer Doppelseite grüßen wir diesmal unsere jungen Leser, die uns mit ganz viel Kreativität überrascht haben (ab Seite 12)! Uns fehlt leider der Platz, um alle Einsendungen abzudrucken.

Ich wünsche Ihnen winterliche Weihnachten und viel Freude beim Lesen

Ihr Christoph Mehnert
Geschäftsführer

Inhaltsübersicht

ZVON ... News, Titelthema & Projekte

- S. 02 || Fahrgasterhebungen im ZVON-Gebiet
- S. 03 || Projekt „Kultur erfahren“
- S. 03 || Zittauer Schmalspurbahn
- S. 06 || Titelthema: Dem Berggeist auf der Spur
- S. 10 || Zwei Mobilitätsprojekte im Test

ZVON ... Aus Landkreisen & Nachbarländern

- S. 04 || Starker Verkehrsverbund für Ostsachsen
- S. 05 || Mit dem Bus durchs Dreiländereck

ZVON ... Rückblick & Unterhaltung

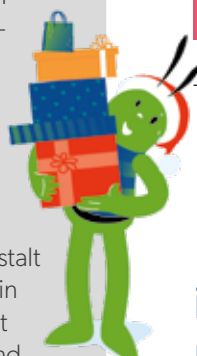
- S. 12 || Liebe Post für 30 Jahre ZVON
- S. 18 || Zu guter Letzt: Ein Leben mit dem Zug
- S. 19 || Spannender Rätselspaß und X-Mas-DIY

ZVON ... Menschen

- S. 14 || Testfahrt mit dem PlusBus

ZVON ... Service & Zahlen, Daten, Fakten

- S. 16 || Was alles durchs ZVON-Gebiet rollt
- S. 17 || Antworten aus dem Kundenservice



FAHRGAST- ERHEBUNGEN im ZVON-Gebiet im Wesent- lichen abgeschlossen

Mit dem 13. Dezember 2025 sind die Fahrgasterhebungen im ZVON-Gebiet weitgehend abgeschlossen. Es kann zu Nacherhebungen bis in den Januar 2026 hinein kommen. Die erhobenen Daten werden nun wissenschaftlich ausgewertet. Seit dem 30. August liefen im gesamten ZVON-Gebiet Fahrgasterhebungen, durchgeführt von der MOTUS Verkehr und Planung GmbH im Auftrag des ZVON. Fahrgäste wurden in Zug, Bus und Straßenbahn manuell gezählt und befragt. Seit November werden Bürger außerdem per Stichprobe durch das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, online und telefonisch, um Auskunft zu ihrem Mobilitätsverhalten gebeten.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Ziel der Erhebungen ist es, fundierte Erkenntnisse über die Auslastung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im ZVON-Gebiet, über Verkehrsbeziehungen und die Nutzung von Tickets zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Angebote zukünftig noch besser aufeinander abzustimmen, auch im Hinblick auf ÖPNV-Verbindungen im Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen.

Die Ergebnisse dienen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes. Gemäß ÖPNV-Gesetz zählt sie zu den hoheitlichen Aufgaben des ZVON. Der Nahverkehrsplan stellt die verkehrliche Rahmenplanung für die Region dar. Er beschreibt die Entwicklungsziele im ÖPNV für die nächsten fünf Jahre und enthält eine Bestandsaufnahme des ÖPNV-Angebotes vor Ort sowie Zielvorgaben für die zukünftige Entwicklung der verschiedenen Bedienformen und Mobilitätskonzepte.

PROJEKT KULTUR:ERFAHREN

erstattet Bildungseinrichtungen ÖPNV-Fahrtkosten



Das Projekt „Kultur:erfahren“ ermöglicht Kindern und Jugendlichen über ihre Bildungseinrichtungen eine kostenfreie ÖPNV-Anreise zu ausgewählten Kulturangeboten im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien. Wo das Bildungsticket nicht greift, übernimmt Kultur:erfahren die vollständigen Fahrtkosten im ÖPNV. Fahrten mit einem eigens angemieteten Bus können in begründeten Fällen bis auf einen Eigenanteil von 5 Euro p. P. erstattet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien hatte der ZVON die Trägerschaft für Kultur:erfahren übernommen. Im Schuljahr 2024/2025 profitierten bereits rund 7.200 Kinder und Jugendliche in den Landkreisen Bautzen und Görlitz davon.

» Informationen unter www.kulturerfahren.de

ZITTAUER SCHMALSPURBAHN

muss ab 2026 vermutlich mit weniger Geld auskommen

Das **Staatsministerium** für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL) hat im Frühjahr 2025 aufgrund einer Unterdeckung des Staatshaushaltes die Zuschüsse für die sächsischen Schmalspurbahnen um 10 Prozent gekürzt. Diese Kürzung ist Bestandteil des am 26. Juni 2025 beschlossenen Doppelhaushaltes 2025/2026 des Freistaates Sachsen geworden.

Die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG), welche die Strecken Zittau – Bertsdorf – Kurort Oybin/Kurort Jonsdorf als Zittauer Schmalspurbahn betreibt, ist von der Kürzung auch betroffen. Der ZVON hat diese Kürzung für das Jahr 2025 kompensiert.

Die Zittauer Schmalspurbahn verkehrt als ÖPNV-Leistung und erwirtschaftet rund eine Million Euro Fahrgeldeinnahmen im Jahr. Zusätzlich bekommt sie ca. 2,3 Millionen Euro/Jahr aus den sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes. Das Geld fließt über den Freistaat Sachsen und



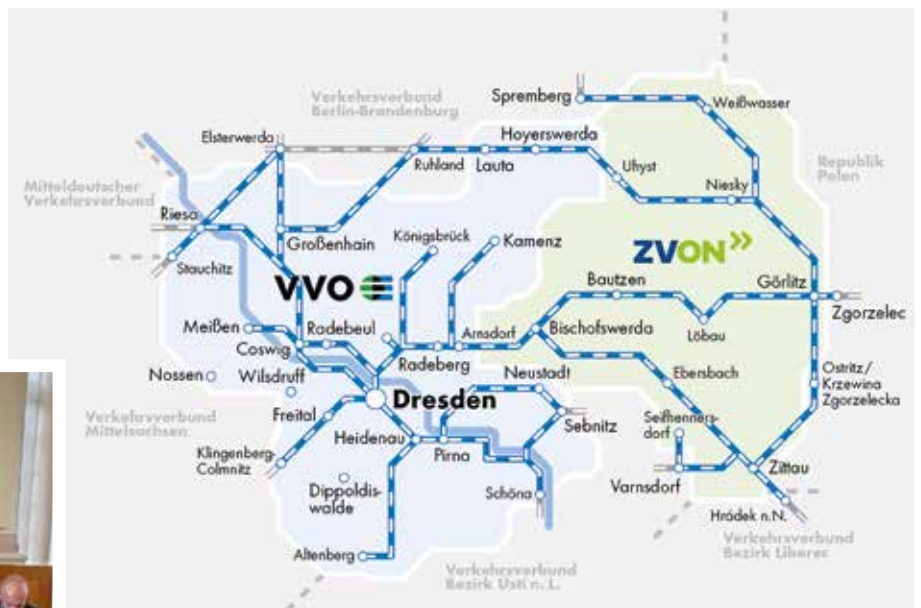
den ZVON an die SOEG. Unabhängig davon werden verschiedene Aufwendungen für die Sanierung von Fahrzeugen und Strecken vom ZVON sowie vom Freistaat Sachsen gesondert finanziert.

Die Entscheidung, wie mit der durch den sächsischen Landeshausalt beschlossenen Kürzung für das Jahr 2026 verfahren wird, steht noch aus.

Ziel vor Augen:

Ein starker Verkehrsverbund für Ostsachsen

ZVON und VVO schließen sich zum 01. Januar 2026 zum Zweckverband Verkehrsverbund Ostsachsen (ZVVO) zusammen



Die Unterzeichner des LOI 2024 (vlnr.): Stadt Görlitz, Freistaat Sachsen, Landkreise Bautzen und Görlitz.

Mit der Abstimmung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) vom 04. Dezember 2025 ist der Zusammenschluss der beiden sächsischen Verkehrsverbände beschlossene Sache: ZVON und VVO fusionieren zum 01. Januar 2026.

Die ZVON-Verbandsversammlung hatte bereits am 27. Juni 2025 die angestrebte Fusion mit dem ZVOE bestätigt, die am 09. August 2024 anhand eines „Letter of Intent (LOI)“ gemeinsam mit dem damaligen Staatsminister Martin Dulig initiiert worden war.

Die neue gemeinsame Verbandsversammlung des ZVVO wird sich aus Vertretern der Landeshauptstadt Dresden, der Großen Kreisstadt Görlitz und den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

zusammensetzen. Vom Zusammenschluss sollen die Fahrgäste profitieren, indem u. a. tarifliche Sonderregelungen entfallen und der Nahverkehr in einem größeren Gebiet noch besser organisiert werden kann. Der neue Zweckverband wird im Januar entscheiden, wie der ZVON- und der VVO-Tarif zusammenwachsen werden und wird darüber hinaus weitere Beschlüsse für den neuen Verkehrsverbund fassen.

Der ZVVO vertritt dann die Interessen von 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Ostsachsen und stärkt so auch seine Position im Freistaat Sachsen.

» Informationen unter www.zvon.de/wissenswertes-aus-dem-verbund

Mit dem Bus durchs Dreiländereck

Am 1. Januar startet die neue Dreiländerbuslinie, die Świeradów-Zdrój, Frýdlant und Zittau verbindet. Sie geht aus der ehemaligen Buslinie 831a hervor.

Das neue Jahr bringt eine neue grenzüberschreitende Bus-Verbindung im ZVON-Gebiet. Ab dem 1. Januar 2026 rollt der Dreiländerbus 692 durch die Region. Dabei bedient die Linie 691 weiter unverändert Hrádek n. Nisou - Zittau - Porajów - Bogatynia - Frýdlant - Świeradów-Zdrój – sowie bei der Aus- und Einrückfahrt einen Halt in Porajów.

Die Linie 692 fährt montags bis freitags auf der Strecke Zittau - Porajów - Bogatynia - Frýdlant. Die Fahrgastinformationen werden natürlich in allen drei Sprachen ausgespielt. Das EURO-NEISSE-Ticket+ ist dabei überall nutzbar. Die Fahrkarten gelten darüber hinaus auch im Stadtverkehr Zittau. Perspektivisch ist eine Verlängerung nach Szklarska Poręba angedacht – sie könnte 2028 Realität werden.

Für die Umsetzung haben mehrere Partner an einem Strang gezogen. Die Koordination der Linienplanung, die Auftragsvergabe sowie die Tarifintegration in den IDOL-Verbund und operative Organisation lagen beim tschechischen KORID LK (Liberecký kraj). Der ZVON übernahm die Tarif- und Fahrgastintegration auf deutscher Seite und kümmerte sich um die Anerkennung des EURO-NEISSE-Tickets+. Die Partnerkommunen Gmina Bogatynia und Gmina Świeradów-Zdrój aus Polen, der Landkreis Görlitz in Deutschland und der Liberecký kraj in Tschechien haben die Umsetzung unterstützt. Alle Partner beteiligen sich an der Finanzierung. Die Kommunen betreuen die Haltestellen in ihren Gebieten.

Grenzübergreifende Busse nach Polen und Tschechien gibt es im ZVON-Gebiet aber auch an anderer Stelle. So verbindet die Linie A die Europastadt Görlitz-Zgorzelec. Die Linie 401 ist zwischen Großschönau - Varnsdorf - Seiffenhennersdorf - Rumburk - Ebersbach - Jirkov unterwegs. Der Kreis Ústí nad Labem und die Stadt Šluknov haben außerdem in Abstimmung mit dem ZVON eine Potentialanalyse für einen Bus Sohland an der Spree - Šluknov durchgeführt – die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet.



Stark in der Region Grenzenlos im Dreiländereck

Das **EuropastadtTicket** lässt Sie die Europastadt Görlitz-Zgorzelec entdecken – bequem auf beiden Seiten der Neiße.

Mit dem **EURO-NEISSE-Ticket+** können Sie die Region Oberlausitz-Niederschlesien sowie die angrenzenden Teile Polens und Tschechiens einschließlich ihrer touristischen Highlights erkunden.



Weitere Informationen finden Sie hier www.zvon.de/grenzueberschreitende-fahrten

ZVON Kundenservice
03591 326969

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
www.zvon.de

ZVON»
Wir bewegen die Region.

DEM BERGGGEIST AUF DER SPUR

Das EURO-NEISSE-Ticket+ des ZVON gilt seit kurzem auch im polnischen Wintersport-Mekka Karpacz. Die Fahrt lohnt sich – nicht nur in der Skisaison.



Wer nach Karpacz reist, kann nicht nur wandern und Wintersport treiben, sondern auch einer bekannten Sagen-gestalt auf die Spur kommen – Liczyrzepa, dem Rübezahl.

Ihre größte Magie entfaltet die Stadt im Winter – da sind sich fast alle Besucher von Karpacz einig. Wenn der Frost auf den Bergen glitzert und die Tannenwipfel schneebedeckt sind, macht ein Besuch in der kleinen Stadt im Powiat Karkonoski der Woiwodschaft Niederschlesien besonders viel Freude. Schließlich liegt Karpacz in einem Wintersportgebiet, die Schneekoppe ist quasi vor der Tür und auch sonst gibt es hier mehr zu entdecken als der Gast zunächst vermutet.

Aber wie kommt man eigentlich am besten nach Karpacz, ohne sich ins Auto setzen zu müssen? Die Antwort darauf bietet der ZVON mit seinem EURO-NEISSE-Ticket+, kurz ENT+. Seit diesem Sommer gilt es auch in Karpacz, denn das lokale Unternehmen VIP TRAVEL Karpacz Bus erkennt das Ticket des ZVON seit August nicht nur an, sondern verkauft es auch selbst an seine Fahrgäste. Begonnen hat die Zusammenarbeit zunächst für die Stadtbuslinien 1 und 2. Mit der gegenseitigen Unterzeichnung zur Tourismuslinie „Karpacz – Pec pod Sniezka“ zwischen dem ZVON und VIP TRAVEL Karpacz Bus kommt eine dritte Buslinie dazu, die man ebenfalls mit dem ENT+ nutzen kann. Nachdem im Juni dieses Jahres die Zugverbindung zwischen Jelenia Góra und Karpacz durch die Wiedereröffnung der Riesengebirgsbahn reaktiviert wurde, können Besucher mit ENT+ und dem Karpaczer Stadtverkehr nun also noch weiter reisen.

Aber zurück auf Anfang. Wir wollen es ganz genau wissen und beginnen unseren Ausflug ins Nachbarland mit dem ENT+ am Bautzener Bahnhof, der nicht von ungefähr vom Interessenverband „Allianz pro Schiene“ zum „Bahnhof des Jahres 2024“ gekürt wurde. In dem erst vor wenigen Jahren komplett sanierten Gebäude gibt es nicht nur ÖPNV-Infos am leuchtgrünen Servicetresen, sondern auch die Möglichkeit, die Reise mit einem Frühstück inklusive Kaffee zu starten. Die Regionalbahn aus Dresden kommt pünktlich, viele Passagiere haben in Bautzen das Ziel ihrer Reise erreicht und steigen aus. Für uns geht es jetzt erst richtig los. Über Pommritz, Breitendorf, Löbau und Reichenbach fahren wir durch die herbstliche Landschaft nach Görlitz. Das dauert eine knappe oder eine reichliche halbe Stunde – je nachdem, ob man die Regionalbahn (RB) oder den Regionalexpress (RE) des trilex (Die Länderbahn GmbH DLB) nutzt.

Angekommen in der östlichsten Stadt Deutschlands bleibt allerdings keine Zeit zum gemütlichen Bummel. Per Direktanschluss geht es sofort weiter – über die polnische Grenze in Richtung Świeradów-Zdrój. In Gryfów steigen wir um, rollen nun gen Jelenia Góra und von dort weiter zu



Mit dem Verkehrsunternehmen Koleje Dolnośląskie, kurz KD, geht es in Richtung Riesengebirge.



An der Bushaltestelle gibt gleich einen Ausflugstipp: hier für das Spielzeugmuseum Karpacz.

unserem eigentlichen Ziel. Wer noch bequemer ankommen will, wählt die Verbindung ohne Umstieg in Gryfów.

Auch unsere letzte Etappe ist entspannt und erhöht die Vorfreude auf die Ankunft im Riesengebirge. Karpacz wirbt mit vielen Kilometern Wander- und Spazierwegen durch malerische Landschaften, mit Winter- und Ganzjahresschlittenbahnen, Klettertouren, Quads und Extremsportarten. Wer nicht so sportlich unterwegs ist, kann Kultur und Geschichte erkunden, die Gastroszene entdecken oder sich in einer Wellness-Oase erholen. Wir sind heute allerdings schon recht erholt und erreichen die Kleinstadt gegen Mittag. Wer mag, kann nun erst einmal auf Erkundungstour gehen und zum Beispiel herausfinden, was der 4.200-Einwohner-Ort in Westpolen mit Norwegen zu tun hat. Die Antwort ist ziemlich beeindruckend und wohl nicht das, was der unkundige Gast im polnischen Riesengebirge erwartet hätte. Die Stabkirche Wang stammt aus dem gleichnamigen norwegischen Ort. 1841 wurde sie vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV erworben und später in Brückenberg in der damaligen preußischen Provinz Schlesien Brückenberg (heute Karpacz Górny) wieder aufgebaut. Mittlerweile ist sie einer der Anziehungspunkte in Karpacz. Die Kirche besteht aus norwegischem Kiefernholz und wurde mit zahlreichen kunstvollen Schnitzereien verziert. Das Besondere: Die tragende Konstruktion des Gebäudes besteht ausschließlich aus Holz – kein einziger Eisennagel wurde hier verbaut.

Da staunt selbst der Berggeist! Richtig gelesen, wer Karpacz besucht, kann auch in die Sagenwelt des Riesengebirges eintauchen. Eine interaktive Ausstellung macht

es möglich. Sie gibt unter anderem Antworten auf folgende Fragen: Wieso wird der Berggeist eigentlich Liczyrzepa – hierzulande besser bekannt als Rübezahle – genannt? Gibt es eine Maschine, mit der man den Regen entfachen kann? Und schließlich: Wie kann man den Stein der Weisen herstellen? Wahrscheinlich muss die Karpacz Magie also doch nicht unbedingt auf den Winter warten ...



Auch per Seilbahn kann man in Karpacz reisen – von dieser Station aus.

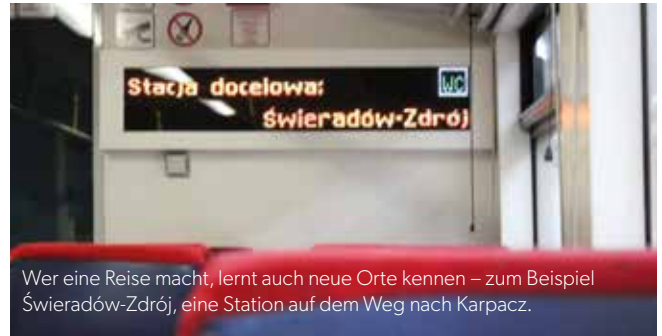
Wir wollen auch nicht länger warten und nutzen deshalb den Stadtverkehr in Karpacz. Mit dem Bus geht es zunächst bis zum Skigebiet „Biały Jar“. Und hier wird es zum ersten Mal eng. Der kleine Bus ist ziemlich voll – in der Tourismus-Hochsaison dürften die Kapazitäten hier aufgestockt werden. Eine Alternative sind die PKS-Linien 100 und 104. Die Stadtbuslinie 2 Dworzec PKP – Wang – Kopa rollt dann, wenn die meisten Gäste nach Karpacz kommen: zwischen dem 24. Dezember und dem 2. Januar, vom 19. Januar bis zum 1. März und dann wieder im Sommer – vom 26. Juni bis 30. September.

Egal, auf welchem Weg man Karpacz durchquert – Abstecher zu Kultur und Geschichte sind vielerorts möglich. Und die kleine Stadt ist Besucher gewohnt. Spätestens seit dem Bau der Kapelle von St. Laurentius an der Schneekoppe im 17. Jahrhundert wurden Stadt und Region bekannt und schließlich zum Ziel zahlreicher Pilgerfahrten. Ein Blick in die Gästebücher zeigt auch prominente Besucher, etwa Johann Wolfgang von Goethe, den späteren amerikanischen Präsidenten John Quincy Adams und Józef Wybicki, der den Text für den „Dąbrowski-Marsch“, die polnische Nationalhymne, verfasst hat. Viele Einwohner nutzten die Gunst der Stunde und wurden Reiseführer – oder Sänfenträger. In den Sänften wurden die Touristen zum Chojnik-Schloss, zum Kochelfall und sogar zum Schneekoppe-Gipfel getragen.

Eine Sänfte wird uns heute nicht angeboten. Das muss auch nicht sein, denn wir können bequem mit dem Bus in Richtung Schneekoppe fahren. Der startet im oberen Teil von Karpacz und dreht erst einmal eine Runde durch die Stadt – Sightseeing inbegriffen – bevor er wieder am Bahnhof vorbeifolgt. Hier biegen wir nach Kowary ab und erleben als Nächstes ganz direkt, dass wir im Dreiländereck unterwegs sind. Nach ein paar Kilometern geht es über die tschechische Grenze und dann nach Pec pod Sněžkou.

Für Ausflüge wie diesen ist das EURO-NEISSE-Ticket+ ideal. Schon seit mehr als 20 Jahren erleichtert es Einwohnern und Touristen im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien grenzüberschreitende Fahrten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr. Für sie macht man sich beim ZVON übrigens auf vielfache Weise stark. Zum Beispiel über das Projekt „smartENT“, dessen Ziel es ist, die Nutzung des grenzüberschreitenden ÖPNV weiter zu erleichtern, das Angebot des ENT+ auszubauen und die Möglichkeiten vor Ort bekannter zu machen. Über das ebenfalls EU-finanzierte Projekt TRANSEURO+ sollen außerdem auf Basis des Europastadtтарифes Görlitz/Zgorzelec weitere Angebote im grenzüberschreitenden Umlandverkehr entstehen – am Ende sogar ein binationaler Verkehrsplan.

Der ist noch Zukunftsmusik – im Gegensatz zu unserem Ausflug mit dem ENT+ durchs herbstliche Dreiländereck. Inzwischen hat er uns nach einem kleinen Schlenker ostwärts über Horní Malá Úpa und Spálený Mlýn nach Pec pod Sněžkou geführt. Der 700-Einwohner Ort liegt direkt am Fuß der Schneekoppe. Buslinien verbinden ihn unter



anderem mit Trutnov, Prag und Harrachov. So weit zieht es uns an diesem Herbsttag aber nicht. Wir genießen den Ausblick ins Riesengebirge, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen. Drei Ländergrenzen, 560 Höhenmeter Unterschied und ein Ausflug in die Welt des Berggeistes liegen hinter uns – und machen Lust auf eine Wiederkehr. Vielleicht ja gleich in der Weihnachtszeit oder in den nahen Winterferien?

» Informationen unter

www.zvon.de/fahrplanauskunft

www.zvon.de/grenzueberschreitende-fahrten

www.zvon.de/transeuro

www.zvon.de/smartent

www.openstreetmap.org/relation/6609596



Wo geht's lang? Diese rustikale Wegweiser in Karpacz gibt Aufschluss.



DAS EURO-NEISSE-TICKET+

Gültig für 1 bis 5 Personen, unabhängig vom Alter und für beliebig viele Fahrten im gesamten ZVON und auf vielen Linien in Polen und Tschechien.

Erhältlich als Tages- oder als 3-Tages-Karte. Das + steht für Vergünstigungen, welche die touristischen Partner des ZVON anbieten.



Mit oder ohne

Zwei Mobilitätsprojekte im Test

Der ZVON arbeitet an der Mobilität der Zukunft im ländlichen Raum. Das Projekt „PriMa+ÖV“ Integriert zusätzliche Angebote in den Nahverkehr. Wenn kein Bus fährt, kommt stattdessen ein ÖPNV-Taxi oder eine private Mitfahrgelegenheit. LinienKurier berichtete.



Interview mit Ilka Hunger, beim ZVON in der Abteilung Verkehr für PriMa+ÖV zuständig

Ist das ÖPNV-Taxi ein ernstzunehmender Konkurrent zu anderen Formen des ÖPNV? Warum nicht?

Das ÖPNV-Taxi ist eine Ergänzung zum ÖPNV. Wenn ÖPNV vorhanden ist, wird dieser angeboten und kein ÖPNV-Taxi. Direktfahrten mit dem ÖPNV-Taxi gibt es deshalb nur frühmorgens oder abends, wenn kein ÖPNV mehr stattfindet.

Ist es für den ÖPNV-Aufgabenträger grundsätzlich günstiger, ein Taxi statt eines ganzen Busses loszuschicken? Das Projekt läuft bis Oktober 2026. Ist danach Schluss für das ÖPNV-Taxi im Kreis Görlitz?

Ja das ist perspektivisch günstiger. Wir wollen das im Projekt aber noch beleuchten und mit Zahlen untersetzen. Erst einmal wäre das Projekt formal beendet. Wir sind mit den Landkreisen und Projektpartnern im Gespräch, wie es weitergehen kann und auf der Suche nach Folgeprojekten. 2026 startet das ÖPNV-Taxi im Bereich Niesky, Görlitz und Zittau.

Wie wird garantiert, dass alle Fahrgastgruppen gleichermaßen Zugang zum Buchungssystem haben, auch ohne Smartphone und QR-Code? Haben beteiligte Taxiunternehmen genug Fahrzeuge um allen

Mobilitätsansprüchen, auch barrierefrei, gerecht zu werden?

Wir bereiten derzeit einen Kontakt zu unserem Kundenservice vor, wenn kein Internet zur Verfügung steht. In unserem Testgebiet sind derzeit zwei Taxiunternehmen tätig und stellen ein bis zwei Fahrzeuge ins System ein. Das ist ausreichend. Der Bedarf nach Barrierefreiheit wird bei Buchung abgefragt. Die Unternehmen haben dafür eingeschränkt Fahrzeuge zur Verfügung. Bisher trat der Fall noch nicht auf.

Gibt es Überlegungen, aus Gründen von Wirtschaftlichkeit und Klimafreundlichkeit mehrere Fahrgäste auf einmal mit dem ÖPNV-Taxi zu befördern? Und wie ist der Stand bei den privaten Mitfahrgelegenheiten, die das Angebot ergänzen sollen?

Wir können im System mehrere Fahrgäste in einem Fahrzeug „bündeln“. Das funktioniert jetzt auch. Zur privaten Mitnahme finden demnächst offene Bürger-Workshops im Landkreis Görlitz statt. Hier wird die Buchungsplattform vorgestellt und es sollen Ideen und Wünsche aus der Einwohnerschaft gesammelt werden.

» Informationen unter www.primaplustoev.de



Taxi Mäder aus Weißwasser nimmt Fahrgäste über PriMa+ÖV mit.

Auch automatisierte Shuttles könnten zukünftig in der Oberlausitz eingesetzt werden – aktuell passiert das im Rahmen des Forschungsprojektes WALEMObase. Auf ausgewählten Straßen könnten in Zukunft Kleinbusse selbstständig und ohne Personal fahren.



Interview mit Luise Zschornack, beim ZVON zuständig für die Angebotsplanung ÖPNV

Können sich die Fahrgäste sicher fühlen und welche Sicherheitsstandards erfüllt der WALEMObase-Kleinbus? Kann die sensible Technik auch ausfallen?

Sicherheit hat oberste Priorität. Das Fahrzeug wird technisch umfassend geprüft und erfüllt alle geltenden Anforderungen nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO). Es basiert auf einem umgerüsteten EasyMile-Kleinbus, der für den ländlichen Raum angepasst wurde.

Der Bus ist mit über 35 Sensoren ausgestattet, die das Umfeld in Echtzeit erfassen. Fällt eine Komponente aus, übernehmen andere ihre Aufgabe. Ein mehrstufiges Sicherheitssystem sorgt dafür, dass das Fahrzeug bei Unregelmäßigkeiten automatisch in einen sicheren Zustand übergeht. In der aktuellen Erprobungsphase begleitet ein geschulter Operator, also eine Begleitperson vom Buspersonal, jede Fahrt und kann bei Bedarf eingreifen.

Kann sich ein automatisiertes Fahrzeug im ländlichen Raum orientieren und den ÖPNV im ländlichen Raum besser machen? Welche Probleme können auch in Zukunft schwer gelöst werden?

Automatisierte Fahrzeuge können auch in ländlichen Regionen zuverlässig funktionieren. Die Strecke zwischen Klitten Bahnhof und dem Bärwalder See Skanpark wurde bewusst gewählt, weil sie typische Herausforderungen des ländlichen Verkehrs aufweist – enge Straßen, fehlende Fahrbahnmarkierungen, wechselnde Vegetation und teilweise eingeschränkten Satelliten- und Mobilfunkempfang. Die wissenschaftliche Begleitung durch die Technische Universität Dresden (TUD) und das Zittauer Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU liefert wertvolle Erkenntnisse, wie automatisierte Systeme an komplexe Umgebungen angepasst werden können.

Herausfordernd bleiben Themen wie die Netzabdeckung, die Interaktion mit anderen Verkehrsteil-



Der Kleinbus von WALEMObase befördert Fahrgäste vom Bahnhof Klitten zum Bärwalder See.

nehmenden und Witterungseinflüsse. Genau daran wird gerade geforscht.

Der Bus hat sechs Sitzplätze, ließe sich die Kapazität bei Bedarf erhöhen und können Personen mit Kinderwagen oder Rollstuhl mitgenommen werden?

Der klimatisierte, elektrisch betriebene Kleinbus ist barrierefrei. Eine integrierte Rampe ermöglicht die Mitnahme von Rollstühlen, Kinderwagen und Rollatoren. Er ist bewusst kompakt, um die sichere Erprobung automatisierter Systeme zu gewährleisten. Es handelt sich nicht um ein Serien-, sondern um ein Forschungsfahrzeug. Langfristig könnte die Kapazität durch zusätzliche Fahrzeuge oder größere Shuttle-Fahrzeuge erhöht werden.

WALEMObase kostet 5,5 Millionen Euro im ersten Projektzeitraum. Sollte man nicht lieber in den Ausbau bestehender Systeme investieren als in eine teure Nischentechnologie? Ist Ende 2026 Schluss für die Verbindung Klitten Bahnhof-Skanpark?

Das Gesamtvolumen deckt die komplette Forschungs-, Entwicklungs- und Betriebsphase ab. Finanziert wird es zu großen Teilen durch Fördermittel von Bund und Land, der Eigenanteil des ZVON beträgt weniger als eine Million Euro. Das Projekt ist eine Investition in die Zukunft und läuft offiziell bis Ende 2026. Danach sollen die Ergebnisse in eine „Modellregion für automatisierte Mobilität“ überführt werden. Es ist geplant, weitere Fahrzeuge einzusetzen und die Technologie auf andere Gemeinden zu übertragen.

Parallel dazu wird bereits ein Folgeprojekt vorbereitet. Ende 2026 bedeutet also nicht das Ende der Verbindung zwischen Klitten Bahnhof und dem Bärwalder See, sondern den Abschluss der ersten Forschungsphase. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für den nächsten Schritt im Angebot des ÖPNV der Oberlausitz.

» Informationen unter www.zvon.de/projekte

Liebe Post für 30 JAHRE ZVON



Die ODEG schickte uns einen ihrer Züge auf großer Leinwand.

Am 28. Juni 2025 war es soweit: 30 Jahre ZVON! An diesem Tag fand 1995 in Niesky die Gründungsversammlung des ZVON mit den Verbandsmitgliedern Landkreis Hoyerswerda, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Landkreis Bautzen und Kreisfreie Stadt Görlitz statt. Der ZVON war damit der dritte SPNV-Zweckverband im Freistaat Sachsen.

Viel ist seitdem passiert, worauf wir stolz sind! Darauf haben wir in diesem Jahr mit unseren Partnern angestoßen. Wir haben unsere Fahrgäste zu einem extra Dampfzug-Wochenende im Mai und Historischen Wochen in den Herbstferien eingeladen. Viele haben gratuliert und sich mit uns gefreut! Danke dafür.

Hier drucken wir einen Teil unserer Geburtstagspost ab – von A wie Ausmalbild, über G wie Glückwunschkarte bis L wie Leinwand. Die zahlreichen, fleißig verzierten Ausmalbilder unserer jüngsten Fahrgäste aus dem LinienKurier haben uns besonders bewegt – vielen vielen Dank, ihr seid spitze! Aus dem gesamten ZVON-Gebiet (und bis Dresden) haben uns eure Briefe erreicht. Ein ganzer dicker Stapel! Teilweise habt ihr die Ausmalseite extra noch einmal kopiert. Unsere älteste Teilnehmerin war eine 76-jährige Leserin aus Weißwasser, die wir auf diesem Weg ebenfalls herzlich grüßen! Die tüchtigen Hobbymalerinnen und Hobbymaler erhielten vom ZVON Schlüsselanhänger, Kekse und andere kleine Überraschungen als Dankeschön. Bleibt weiterhin so eisenbahnbegeistert!



Albert



Karl, 7 Jahre



Nico, 6 Jahre



Der trilex rahmte dieses schicke A0-Foto seiner Triebwagen für uns.

Leonhard, 5 Jahre



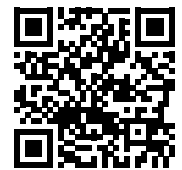
Felix



Tim, 8 Jahre



» Informationen unter www.zvon.de/30-jahre-zvon



Festlich in Gold: Glückwunschkarten wie diese machen Spaß.





Eine Testfahrt mit dem PlusBus

Über Dörfer, zwischen Bahnhöfen und mit Aussicht

Der Bus steht schon bereit am Bahnhof in Bischofswerda. In den Herbstferien sei er nicht so voll wie sonst, erklärt mir der Busfahrer. Und deshalb ist es heute kein großer Gelenkbus. Er füllt sich trotzdem fortlaufend. Schon am Krankenhaus steigen die nächsten Fahrgäste ein, die bis Bretnig und Großröhrsdorf unterwegs sein werden. Aber zurück zum Start: In Geißmannsdorf und Rammenau werden die Fahrgäste von Wiesen, Feldern und buntem Herbstlaub begrüßt, der Regen lädt aber heute leider nicht zu einem spontanen Spaziergang am Barockschloss ein. An der Haltestelle Johann-Gottlieb-Fichte-Straße sorgen Grundschulkinder durch einen Ausflug im Ferienhort für einen belebten Bus, sie werden ihn erst in Großröhrsdorf wieder verlassen. Am Wendepunkt in Bretnig treffen sich die Busse aus den verschiedenen Fahrtrichtungen erstmals. Auch der Anschluss an die Linie 751 Großröhrsdorf-Bretnig-Frankenthal-Ohorn ist gesichert.

Start am Bahnhof in Bischofswerda, hier fahren gegenüber der Gleise gleich mehrere PlusBus-Linien.



Kurvenreich geht es durch Großröhrsdorf, es gibt immer was zu schauen durch die mit Regentropfen bedeckten Fenster. Der Fahrer des Subunternehmens „Unser roter Bus“ schaukelt sein Gefährt auch abseits der Hauptstraße sicher durch die teilweise engen Kurven. Denn er biegt öfter mal von der Hauptstraße ab, dadurch werden die Haltestellen an den Schulen, Rathäusern, Krankenhäusern und Wohngebieten bedient. „Ich will hier nicht raus“, sagt einer der Schüler, als der Regen laut auf das Dach des Busses prasselt. Hilft aber nix. „Dann rennen wir eben“, lautet seine Lösung.



Die Linie +520

» **FAHRPLANHINWEIS:**
Die Busse der PlusBuslinie +520 verkehren zwischen ZVON und VVO.
zvon.de/fahrplanseiten
zvon.de/plusbus-und-taktbus

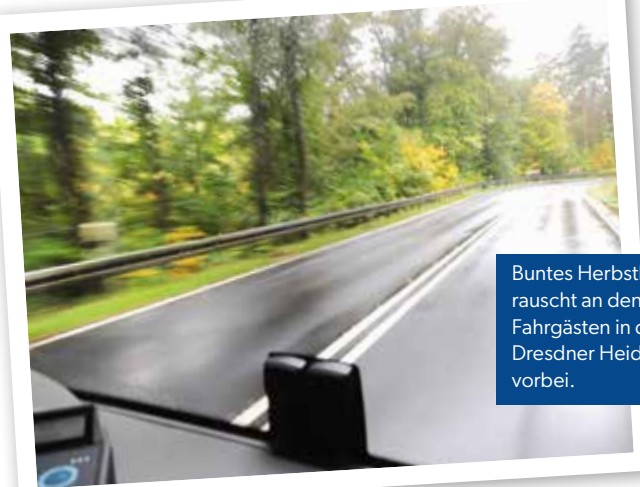




Den Bahnhof Radeberg nutzen viele Fahrgäste zum Umstieg in den Zug.

Zwar warten nicht an jeder Haltestelle Fahrgäste, doch diejenigen, die draußen mit Schirmen und Regenjacken stehen, freuen sich auf den warmen und trockenen Bus. Dessen Fahrer bugsiert den Bus derweil durch den Wald bei Kleinröhrsdorf, an Schmiede, Bauernhäusern und Kirche vorbei. In Radeberg würde für Touristen nun das Schloss Klippenstein mit einem Besuch locken. Die Fahrgäste im Bus warten aber zumeist auf den Halt am Bahnhof, um dort ihren Zug zu bekommen. Überhaupt werden nur wenige Einzelfahrscheine verkauft, die meisten sind mit ihrem Abo-Fahrschein unterwegs. Die Bahnhöfe in Schiebock und Radeberg dienen natürlich als große Umsteigepunkte auf der Strecke, an letztgenanntem kommt der nächste +520er in der Gegenrichtung die Bahnhofstrasse entlanggefahren, kurz darauf auch die +521 Pulsnitz-Radeberg-Dresden.

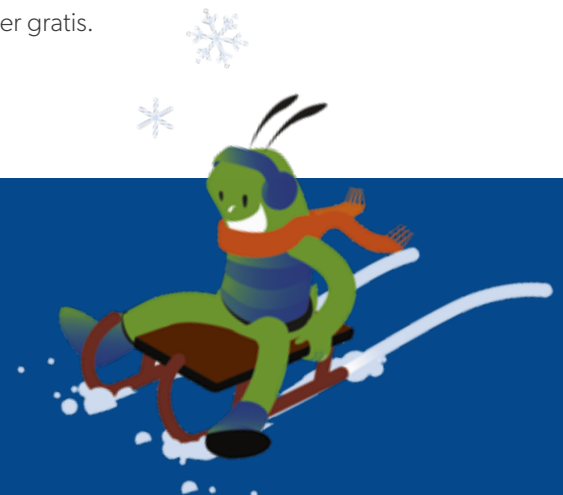
Durch die Dresdner Heide mit buntem Herbstlaub geht es Richtung Landeshauptstadt. An der Heidemühle stehen zwei Spaziergänger oder Wanderer in bunten Regenjacken mit Rucksack, die nach Dresden mitgenommen werden. Dort führt die Route über die Waldschlößchenbrücke zur Pfothenhauerstraße, Blasewitzer/Fetscherstraße bis zum Endhalt an der Augsburger Straße direkt am Universitätsklinikum. An Wochentagen ist der Bus jede Stunde unterwegs, nicht jede Fahrt geht allerdings bis Dresden, manche enden am Radeberger Bahnhof. So erfüllt nicht nur dieser Bus die „PlusBus-Aufgabe“, wochentags jede Stunde für den Anschluss zum Zugverkehr zu sorgen – auch in den Ferien, immer zur gleichen Minute.



Buntes Herbstlaub rauscht an den Fahrgästen in der Dresdner Heide vorbei.

Samstags ist die +520 alle zwei Stunden unterwegs, insgesamt sechs Mal, an Sonn- und Feiertagen viermal. So kann auch von den kleinsten Orten aus alles erledigt werden. Und am Wochenende bietet sich ein Ausflug an. Ja, mit dem Bus ist man länger unterwegs, die Strecke Bischofswerda bis Waldschlößchen dauert eine Stunde und 12 Minuten. Aber es gibt vielfältige Möglichkeiten mit der Linie +520. Und die schöne Aussicht an der Strecke ist immer gratis.

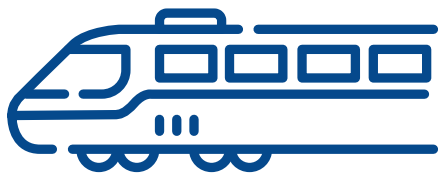
Von der Waldschlößchenbrücke in Dresden aus ist die Endhaltestelle fast schon in Sicht.



Zahlen, Daten und Fakten von Interesse



28 Diesel- triebwagen



des Fahrzeugtyps
„Desiro“ gibt es beim
trilex in Ostsachsen



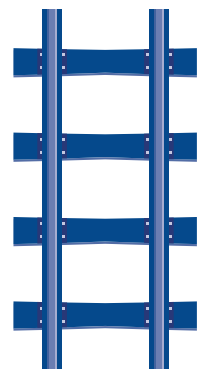
Sechs „Desiro“

fahren im ZVON-Gebiet für die ODEG, außerdem 2 kleinere
Regio-Shuttle RS1 auf der RB64 Hoyerswerda-Niesky-Görlitz

4,9

Millionen Kilometer

legen
Züge im
ZVON-
Gebiet
jedes Jahr
zurück

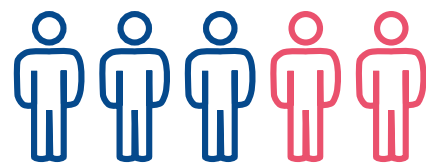


36 Fahrzeuge



sind das in Summe für den SPNV im ZVON-Gebiet

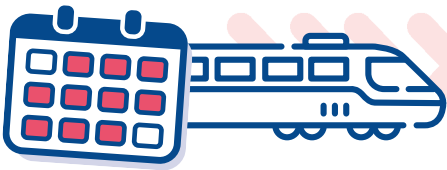
+ ca. 39%



Fahrgäste fahren seit
2019 in unseren Zügen

Fahrplanjahr 2026

20 schnelle Verbindungen



pro Tag gibt es mit kurzen Umsteigezeiten in Zittau zwischen Liberec und Dresden – mehr als doppelt so viel wie vor dem Fahrplanwechsel

Zwischen Seifhennersdorf/Varnsdorf und Liberec werden die Züge

15% schneller

Es gilt ein **1-Stunden-Takt** auf dem Abschnitt Zittau – Liberec



FAQ –

BESTELLKONZEPT SCHIENENNAHVERKEHR unser Kundenservice antwortet

Ich kenne trilex und ODEG. Welches Eisenbahnunternehmen legt mehr Zugkilometer/Jahr im ZVON-Gebiet zurück?

Das ist trilex, das Unternehmen der Länderbahn GmbH (DLB), dessen Züge im ZVON-Gebiet ganze 3 Millionen Kilometer im Jahr zurücklegen. Die Triebwagen der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) bringen es auf 1,9 Millionen Kilometer. Die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) schafft bei den Fahrten zwischen Zittau und Zittauer Gebirge circa 60.000 Kilometer.

Aus welchen Gründen sind die Fahrgastzahlen in den Zügen in den letzten Jahren gestiegen?

Ganz klar durch die Einführung des DeutschlandTickets im Jahr 2023. Außerdem hat sich seit Ende 2019 das Verkehrsangebot zwischen Görlitz und Dresden verbessert. Es gibt jetzt +25 % mehr Züge montags bis freitags. Verbesserungen hat es auch bei den grenzüberschreitenden Verkehren gegeben. Das Angebot in Polen und Tschechien wurde ausgebaut, so dass auch mehr Fahrgäste fahren.

In der Rush Hour sehe ich immer noch Züge mit nur einem Triebwagen fahren. Woran liegt das und ist das nicht kontraproduktiv?

Aktuell ist die Fahrzeuganzahl der Verkehrsunternehmen DLB und ODEG an die laufenden Verkehrsverträge gebunden. Gerade auf der Linie RB65 Zittau – Cottbus oder auf der RB60 Görlitz – Bischofswerda können oft nur einzelne Triebwagen eingesetzt werden, was der Nachfrage nicht immer gerecht wird. Zusätzliche Fahrzeuge müssen angeschafft werden. Jeder Triebwagen kostet viel Geld, was nicht an allen Stellen zur Verfügung steht.

Warum schrumpft die Fahrtzeit zwischen Seifhennersdorf/Varnsdorf und Liberec ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025, und warum geht das nicht auch zwischen Zittau und Bischofswerda?

Zwischen Seifhennersdorf/Varnsdorf bzw. Zittau und Liberec wurde die Schieneninfrastruktur, sowohl im polnischen als auch im tschechischen Gebiet, umfangreich ausgebaut. Dabei wurde auch die Streckenhöchstgeschwindigkeit, die aktuell bei 30 bis 80 km/h liegt, auf durchgehend 100 km/h erhöht. Die Züge werden dadurch deutlich schneller, die Fahrzeiten kürzer. Zwischen Bischofswerda und Zittau wurde bereits in den späten 2000er Jahren die Streckengeschwindigkeit auf das technische Maximum angehoben. Hier können die Züge aktuell nicht noch schneller unterwegs sein als im Fahrplan vorgesehen.

**Unser ZVON-Kundenservice ist erreichbar unter
Tel. 03591 326969 und
www.zvon.de/kontaktbereich.**

Ein Leben mit dem Zug



1

Mit kleinen Zügen fängt die Schienenliebe an. Da kann man noch Dieseltriebwagen und Dampflok hintereinander kuppeln.



5

Gemeinsam kann man mit den Öffis vom ZVON-Gebiet aus über die Grenze bis nach Polen und Tschechien fahren.



6

Oder mit Glück einen wiinzigen Blick in den Führerstand erhaschen.



2

Oder die Bahnhofsidiyle feiern.



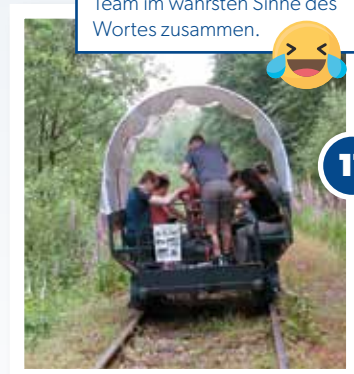
7

Mit Zügen reisen, die einmalig sind oder sozusagen ausgestorben.



10

Wir machen beim Familien-Rundflug eine Extrakurve über die verzweigten Gleisanlagen und knipsen wie verrückt!



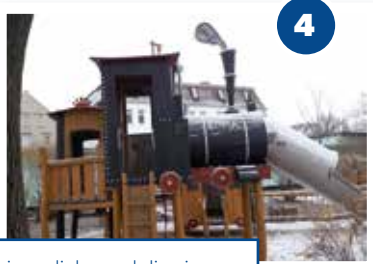
11

Mit den Kollegen lohnt sich dann ein muskelbetriebenes Gefährt. Das schweiß das Team im wahrsten Sinne des Wortes zusammen.



3

Später dann sträubt sich der volle Terminkalender gegen tägliche Gleisrunden zuhause. Aber: Sie ist noch da, die Eisenbahnplatte! Vielleicht im Aufbau?



4

Schienenliebe und die eigenen Kinder bespaßen, lassen sich doch perfekt verbinden!



8

Mit geschichtsträchtigen, lieb gewonnenen Fahrzeugen, bei welchen der Abschied schwerfallen wird.



12

Sie endet nie, die Schienenliebe! Bei Kilometerschild 35/2 warten wir auf die rasante Durchfahrt von Regionalexpress RE1. Hören Sie ihn schon?



Spannender Rätselspaß für Groß und Klein

AUS WELCHEM
LAND STAMMT
DIE BERÜHMTESTE
SEHENSWÜRDIGKEIT,
DIE STABKIRCHE,
IN KARPACZ?

WO GENAU IM ZVON-GEBIET STEHT
DIE HEKTOMETERTAFEL 35/2, ALSO
DAS „KILOMETERSCHILD“?

Die richtige Lösungen findet ihr auf der Rückseite des Magazins im Impressum.



X-Mas-DIY

Ein Zug aus Pappe

Einen Spielzeugzug aus Metall oder Holz kennt jeder. Aber geht es nicht auch einfacher? Klar!

- 1// Bemale fünf Rollen mit Wasserfarben – so bunt, wie du es magst!
- 2// Sobald die Farbe trocken ist, stichst du mit dem Locher vier Löcher in die obere Seite einer Rolle – zwei vorn, zwei hinten. Beachte: bei der ersten und der letzten Rolle deines Zuges reichen jeweils zwei Löcher auf einer Seite.
- 3// Nun kannst du jeweils vier Deckel als Räder an jede Rolle kleben. Lass dir mit der Heißklebepistole gern von deinen Eltern helfen!
- 4// Mit einem Faden, den du durch ein vorderes Loch einer Rolle und ein hinteres Loch einer anderen Rolle führst, verbindest du die Rollen. Ein Knoten sichert alles.
- 5// In die letzte Rolle schneidest du ein Rechteck, rollst dieses zusammen und klebst es zusammen. Ist der Kleber getrocknet, malst du die Mini-Rolle an und klebst den Schornstein oben auf deine vorderste Rolle – die Watte steckst du als Rauch hinein.

WAS WIRD GEBRAUCHT?



- » 6 leere Toilettenpapierrollen
- » 20 Deckel von Wasserflaschen
- » eine handvoll Watte
- » Wasserfarben und einen Pinsel
- » Faden, Schere, Locher
- » Heißklebepistole

Unsere starken Partner im ZVON-Gebiet



DB Regio Bus Ost GmbH

Tel. 03581 447777
spreeneissebus@deutschebahn.com
www.dbrgiobus-ost.de

DB Regio Bus Ost



Die Länderbahn GmbH DLB

Tel. 089 548889725
www.trilex.de/kontakt
www.trilex.de



Omnibusbetrieb S. Wilhelm

Tel. 035938 5830
info@swilhelm-reisen.de
www.swilhelm-reisen.de



Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH

Tel. 03581 339595
einsteigen@GoerlitzTakt.de
www.GoerlitzTakt.de

Im Takt mit Görlitz



Omnibusverkehr Oberlausitz

Tel. 03588 2591730
info@ov-oberlausitz.de
www.ov-oberlausitz.de



Regionalbus Oberlausitz GmbH

Tel. 03591 6260
info@regiobus-bautzen.net
www.regionalbus-oberlausitz.de



Lassak-Reisen, Bautzener Busreisen

Tel. 03591 600037
info@lassak-reisen.de
www.lassak-reisen.de



Sächsisch-Oberlausitzer- Eisenbahngesellschaft mbH

Tel. 03583 540540
info@zittauer-schmalspurbahn.de
www.zittauer-schmalspurbahn.de



ODEG – Ostdeutsche Eisenbahn GmbH

Tel. 03581 7648910
www.odeg.de/kontakt/kontaktformulare
www.odeg.de



SCHMIDTSCHWARZ GmbH & Co. KG

Tel. 035935 2860
touristik@schmidtschwarz.de
www.schmidtschwarz.de



Omnibusbetrieb Beck

Tel. 03594 703626
bus-beck@gmx.de
www.beck-busreisen.de



Alle Informationen sowie der gesamte
Linienkurier zum online blättern unter
www.zvon.de/infomaterial

Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Verkehrsverbund
Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON)
Rathenauplatz 1 | 02625 Bautzen
Fax 03591 3269-50
www.zvon.de
www.facebook.com/derZVON
www.instagram.com/der_zvon

Redaktion:

Christine Nützsche (ZVON), Thorsten Eckert und
Annett Kschieschan (Sachsen Medien GmbH)

Gestaltung:

Marius Ludwig

Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Stand:

Dezember 2025

ZVON

Wir bewegen die Region.

Zug

Tram

BUS



Mehr Informationen

ZVON-Kundenservice

03591 326969
Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
www.zvon.de

Bildnachweis

Titelfoto: Pascal Wirth, Adobe Stock – SHOTPRIME STUDIO // Seite 2: Holger Hinz, Copyright MOTUS GmbH // Seite 6: Wikimedia Commons - Martin Helwig //
Seite 6/7/8/9: Pascal Wirth // Seite 10: PriMa+ÖV // Seite 12/13: Freepik // Seite 14/15: Thorsten Eckert // Seite 16/17: Marius Ludwig // Seite 18: Freepik: vectorpocket, rawpixel //
Seite 19: nrw-entdecken.de, Freepik: vectorpocket, valadzionak_volha

Lösung Rätselfragen von Seite 19: Frage 1: Norwegen, Frage 2: Antwort: An der Bahnstrecke Görlitz-Bautzen zwischen Pommitz und Kubschütz.